



## Prüfungstermine zur/zum Medizinischen Fachangestellten 2022

### Zwischenprüfung Frühjahr 2022:

Dienstag, 5. April 2022  
und Mittwoch, 6. April 2022

### Abschlussprüfung Sommer 2022:

schriftlicher Teil: Mittwoch, 25. Mai 2022  
praktischer Teil: Juli 2022

### Abschlussprüfung Winter 2022/2023:

schriftlicher Teil: Mittwoch, 14. Dezember 2022  
praktischer Teil: Januar 2023

## Hinweis zur Weiterbildung

In der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns wird seit der Beschlussfassung des Bayerischen Ärztetages vom 28. Oktober 2018, in Kraft getreten am 1. Mai 2019, für den Facharzt für Allgemeinmedizin Weiterbildungszeit in der stationären Akutversorgung gefordert. Da Unklarheiten bezüglich des Begriffes „stationäre Akutversorgung“ bestanden, hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer in seiner Sitzung am 16./17. Juli 2021 diesen Begriff wie folgt präzisiert:

*„Unter stationärer Akutversorgung wird die stationäre Behandlung von Patienten aus einem unausgelesenen Patientenkollektiv verstanden, die wegen einer akuten, unvorhergesehenen Erkrankung über die zentrale Notaufnahme eines Krankenhauses mit einer Aufnahmebereitschaft von 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche aufgenommen werden. Dieses Krankenhaus verfügt mindestens über die ausgewiesenen Fachabteilungen Innere Medizin und Chirurgie oder Unfallchirurgie.“*

## Zehn Jahre Bayerische Kinderschutzambulanz

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Kinderschutzambulanz fand am 13. Dezember 2021 eine Pressekonferenz mit feierlicher Übergabe des neuen Förderbescheids über 2,4 Millionen Euro durch die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Carolina Trautner, im Walther-Straub-Hörsaal des rechtsmedizinischen Institutes der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) statt. Professor Dr. Matthias Graw begrüßte als Leiter des rechtsmedizinischen Institutes die Gäste mit den einleitenden Worten, dass man dem brennenden gesamtgesellschaftlichen Problem der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit rechtsmedizinischer Kompetenz und Netzwerkbildung begegne. Der Begrüßung schloss sich Professor Dr. Thomas Gudermann als neuer Dekan der medizinischen Fakultät an. Er wies auf die in der Coronapandemie erneut erlangte hohe Bedeutung des Kinderschutzes hin, zu welchem die Fakultät als übergeordnete Organisationsstruktur ihren Beitrag leiste.

Vor nunmehr zehn Jahren wurde das Gesamtkonzept zum Kinderschutz durch die Kinderschutzambulanz am Institut für Rechtsmedizin der LMU München ergänzt. Bei Verdacht auf körperliche Misshandlung oder sexuellen Missbrauch von Kindern oder Jugendlichen ist die bayernweite Kinderschutzambulanz kompetente Anlaufstelle, insbesondere für Ärztinnen und Ärzte sowie für Jugendämter. Kinder und Jugendliche werden schnell, umfassend und kostenlos untersucht, Verletzungen dokumentiert und Beweismittel und Spuren einer Misshandlung gesichert. Die Kinderschutzambulanz bietet über den konsiliarischen Online-Dienst *remed-online* ([www.remed-online.de](http://www.remed-online.de)) ferner gegebenenfalls auch anonym Beratung bei Unsicherheiten im Umgang mit möglichen Kindeswohlgefährdungen.

Trautner überreichte mit Dank für eine wertvolle und erfolgreiche Leistung den neuen Förderbescheid an Professorin Elisabeth Mützel, Leiterin der Kinderschutzambulanz. Kinder seien unser höchstes Gut und hätten ein selbstverständliches Recht auf geistige, seelische und körperliche Gesundheit sowie das Recht auf Entwicklung und Entfaltung. In Kinderschutzfällen trage die Kinderschutzambulanz mit ihrer Expertise seit 2011 als landesweites Kompetenzzentrum wesentlich dazu bei, schnell, umfassend und kostenlos Klarheit zu schaffen und Kinder vor Gewalt zu schützen. Mützel resümierte dankend die Arbeit der vergangenen zehn Jahre, in denen unter anderem der Leitfaden für Ärzte als Leitstruktur erstellt, durch Fortbildungen und Schulungen sowie E-Learning ca. 120 Kinderklinikerinnen und Kinderkliniker geschult, Kinderschutzgruppen in vielen Kliniken implementiert und vielfache Beratungen über das Online-Portal *remedCARE* gelingen konnten. Im Rahmen der vierten Förderphase sollten fortan alle Gewaltformen einbezogen werden (auch seelische Gewalt und Verwahrlosung) und der Ausbau der Kinderschutzgruppen in landesweiten Kliniken und der digitalen Beratungsstrukturen (aktuell mit der Entwicklung der *RemApp*) erfolgen. Abschließend wies Dr. Pia Manjgo, oberärztliche Leitung der Kinderschutzambulanz St. Marien, mit der seit 2019 fertiggestellten S3-Kinderschutzleitlinie und den Zertifizierungen beziehungsweise Akkreditierungen der Ärzte und Kinderschutzgruppen durch die deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin auf die fortschreitenden Bemühungen zur Verankerung des Kinderschutzes in der Medizin hin.

Claudia Krawczyk (BLÄK)



Professorin Dr. Elisabeth Mützel und Staatsministerin Carolina Trautner (v. li.) bei der Pressekonferenz „10 Jahre Bayerische Kinderschutzambulanz“ am 13. Dezember 2021 in München.